



HECKEN und ihre Bedeutung

Hecken erfüllen viele Aufgaben.

**Struktur &
Abwechslung**

**Nahrungs-
lieferant**

**Zufluchts-
raum**

**Biologischer
Wanderweg**

**Lärm-, Staub-
und Windschutz**



Hecke Bahn 12 linke Seite im Juli,
im Kräutersaum u.a. die weißen Blüten des Taubenkropfs



Ende März stehen die Schlehen in Blüte, hier an Bahn 12.

Struktur & Abwechslung

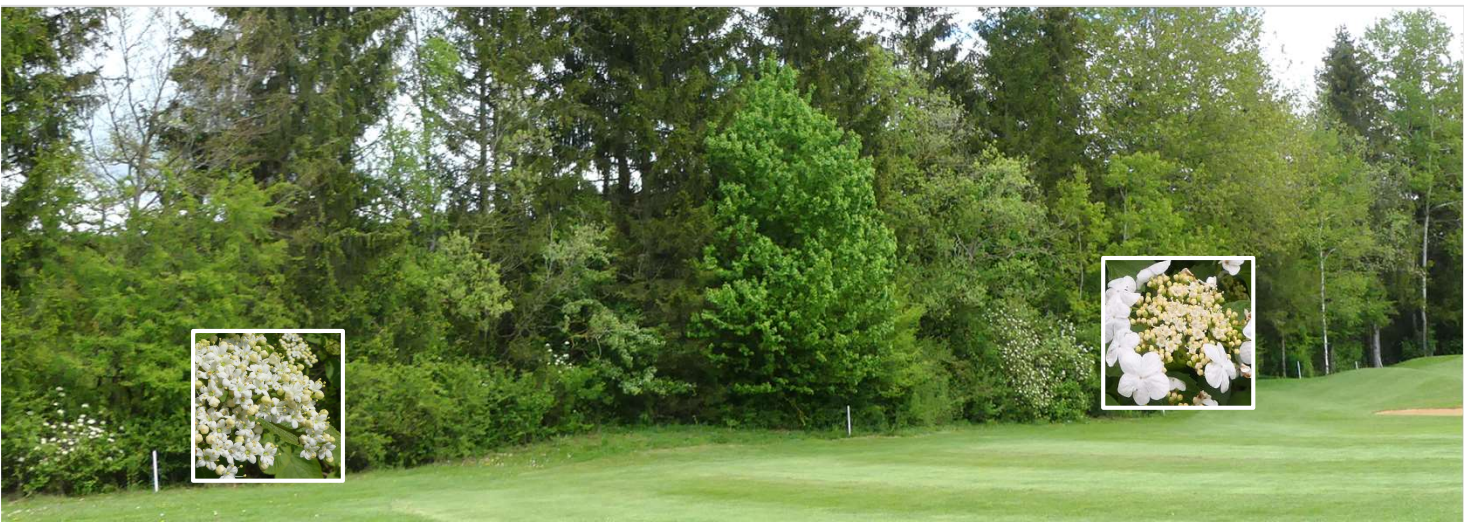
Hecken geben einer Landschaft **Struktur**, auch dem Golfplatz.

Die Sträucher und Bäume an den Rändern der Bahnen erleichtern die Orientierung und grenzen sie voneinander ab.

Abwechslung - „Modenschau“ der Sträucher

Zu verschiedenen Zeiten im Jahr leuchten die Sträucher mit ihren meist weißen Blüten aus dem umgebenden Grün hervor.

Im Mai blühen Wolliger und Gemeiner Schneeball, hier an Bahn 13.

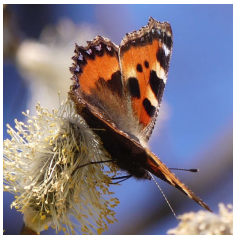




im Februar
Kornelkirsche



im Februar
Haselnuss



im März
Weidenkätzchen
mit kleinem Fuchs



im April
Vogelkirsche



im April
Spitzahorn

Nahrungslieferant – Supermarkt für Tiere

Blüten und Blätter der
Hecken dienen **Insekten**
über einen langen Zeit-
raum hinweg als Futter.

Wichtig:
das beständige
Futterangebot!

Schon im Februar blühen
die ersten Sträucher.
Gerade diese Frühblüher
sind wichtig für Insekten.

In Zeiten, in denen um-
liegende Wiesen gemäht
sind, bieten die Blüten der
Sträucher weiterhin Nahrung.

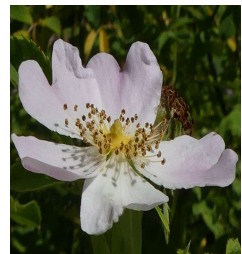
Bienen,
Schmetterlinge,
Libellen,
Käfer,
Fliegen ... –
sie alle sind
dankbare Besucher
der Blüten und Blätter
in den Hecken.



im Mai
Roter Hartriegel
mit Libelle



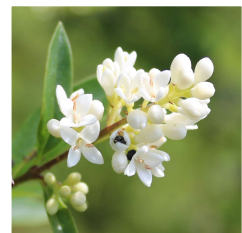
und mit Biene



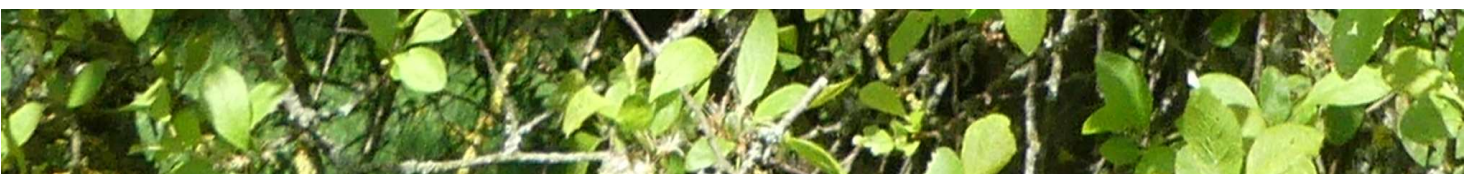
im Juni
Hundsrose



im Juni
Weißdorn



im Juli
Liguster





Buchfink



Wacholderdrossel

Zuflucht, Nist- und Futterplatz für Vögel

Dichtes, auch dornenbewehrtes Geäst ist für Vögel idealer Nistplatz, Unterschlupf und Schutz vor Greifvögeln. Viele Vögel sind Heckenbewohner.

Manche Insekten fressende Vögel stellen im Sommer zumindest teilweise auf Beerenkost um. Sie bilden damit nötige Fettdepots für den Flug in den Süden.

Futter in und um die Hecken, was das Vogelherz begehrt und das fast das ganze Jahr über:
im Frühjahr Insekten,
im Sommer, Herbst und zum Teil sogar im Winter Früchte.

Das Früchte-Büffet hat einiges zu bieten, zum Beispiel für Amsel, Drossel, Star, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Grasmücke, Hausrotschwanz.



Traubenkirsche im Juli



Vogelbeere im August



Holunder im September



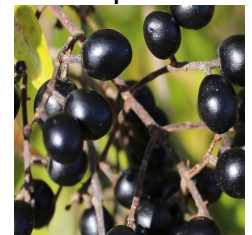
Pfaffenhütchen im September



Kornelkirsche im September



Weißdorn im September



Liguster im Oktober



Hagebutte im Oktober





Sträucher und Bäume am Grün 18 Mitte Oktober

Biologischer Wanderweg

Hecken erleichtern Tieren den Übergang über freie Flächen auf dem Weg zu neuen Quartieren.

„Ruhebänke“

In den Hecken sind die Tiere geschützt und können sich ausruhen.

Sicht-, Wind-, Lärm- und Staubschutz

Hecken sorgen für Sicht- und Windschutz. In belaubtem Zustand filtern sie hohe Töne heraus und binden (Fein-)Staub und Gase.

Entlang von Bahn 12, 13 und 14 schirmen die Hecken von Autobahn und Umgehungsstraße ab.

In Abständen von 10 bis 15 Jahren müssen Hecken auf Stock gesetzt werden, um ihre Vitalität dauerhaft zu erhalten.

Sicht- und Lärmschutzhecke an Bahn 14 im März

